



**LUDWIG
ERHARD FORUM**
FÜR WIRTSCHAFT
UND GESELLSCHAFT

2. KONFERENZ
**ZUR AKTUALITÄT DER
ORDNUNGSÖKONOMIK**



DIE (UN-)ORDNUNG DER BÜROKRATIE

Wege zu neuen Freiräumen in Wirtschaft und Gesellschaft



Ludwig-Erhard-Forum für Wirtschaft und Gesellschaft

Oranienburger Straße 4-5 · 10178 Berlin
forum@ludwig-erhard-stiftung.de

Grußwort Marco Buschmann

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum zweiten Mal findet nun die Jahreskonferenz des Ludwig-Erhard-Forums für Wirtschaft und Gesellschaft in Berlin statt. Das wichtige Anliegen des Forums deutet sich schon im Namen an. Wirtschaft und Gesellschaft stehen einander nicht schroff gegenüber. Denn beide sind im besten Fall Räume für das freie und kooperative Handeln der Menschen, für ihre persönliche Entfaltung und die Verwirklichung ihrer Ziele und individuellen Glücksvorstellungen.

Wenn das gelingt, herrschen in Wirtschaft und Gesellschaft nicht nur Wachstum und Wohlstand für Alle, sondern auch Freiheit und Gerechtigkeit. Ökonomische Ziele ohne Freiheit und Chancengerechtigkeit erreichen zu wollen, ist zum Scheitern verurteilt – China ist kein Gegenbeispiel. Und Freiheit zu erhalten, während man Degrowth und Bürokratiewachstum verfolgt – auch das wäre eine gefährliche Illusion und würde im Gegenteil in allgemeiner Unfreiheit und Chancenarmut enden.

Eine große Freiheitsbedrohung und Chancenblockade in Wirtschaft und Gesellschaft ist heute tatsächlich die Bürokratie. Deutschland leidet unter

einem Bürokratie-Burnout. Bürger, Betriebe, selbst Behörden sind so erschöpft von immer mehr Gesetzen und Verordnungen, dass sie sich immer weniger um Innovation oder Digitalisierung kümmern können. In Zeiten knapper Fachkräfte müssen sie mehr und mehr personelle Ressourcen von produktiven Tätigkeiten abziehen und für die Befriedigung bürokratischer Anforderungen einsetzen. Das schadet unserem Land. Deshalb haben wir begonnen, diesen Trend zu stoppen und umzukehren. Ich freue mich, auf der zweiten Konferenz des Ludwig-Erhard-Forums für Wirtschaft und Gesellschaft mit Ihnen darüber zu sprechen.

Ich wünsche der Veranstaltung auch in diesem Jahr lebhaftere und weiterführende Diskussionen. Möge sie helfen, jene Einsicht in unserem Land zu verbreiten, die wir so dringend brauchen: Freiheitspolitik für die Wirtschaft ist zugleich Freiheitspolitik für die Gesellschaft. In Wirtschaft wie Gesellschaft sind es Menschen, die ihr Recht auf Freiheit in Verantwortung leben wollen. Politik hat die Pflicht, das zu ermöglichen.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Marco Buschmann', written in a cursive style.

Dr. Marco Buschmann
Bundesminister der Justiz

Grußwort Claus Tigges

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Präsident der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank in Berlin und Brandenburg freue ich mich, Sie auch in diesem Jahr zur Jahrestagung des Ludwig-Erhard-Forums für Wirtschaft und Gesellschaft in unserem Hause begrüßen zu dürfen.

Bürokratieabbau ist eine der am häufigsten genannten Forderungen, wenn es um Wege aus der aktuellen Krise der deutschen Wirtschaft geht. Im Koalitionsvertrag der Ampelregierung findet sich ein ganzer Abschnitt zu diesem Thema. Gemessen an der viel beschworenen Dringlichkeit bleiben die Ergebnisse der zweifellos vorhandenen Bemühungen jedoch hinter dem Wünschenswerten zurück.

Offenkundig besteht hier ein Spannungsfeld zu dem Bedürfnis des Gesetzgebers, die komplexen Prozesse, etwa des ökologischen Umbaus von Wirtschaft und Gesellschaft, durch detaillierte Vorschriften und umfangreiche Berichtspflichten nach seinen Vorstellungen zu gestalten. Auf der anderen Seite scheint es – wie beispielsweise bei der Steuerung von Migration und Integration – eine gewisse Scheu zu geben, sich von eingefahrenen Verfahren zu lösen.

All dies ist mit einer klugen Ordnungspolitik im Sinne Ludwig Erhards nicht vereinbar. Gerade angesichts des demografischen Wandels kann sich Deutschland keine überbordende Bürokratie leisten. Der Mangel an Facharbeitskräften macht auch vor der öffentlichen Verwaltung nicht halt. Wenn es nicht gelingt, die Entbürokratisierung konsequent voranzutreiben, werden sich die ohnehin schon viel zu langen Prüf- und Genehmigungsverfahren noch verlängern.

Eines steht fest: Nur eine zielorientierte und flexibel arbeitende Verwaltung bietet die Voraussetzung für Innovationsdynamik in der Wirtschaft, die zugleich die Grundlage von Wachstum und Wohlstand ist. Behördliche Vorgaben können und sollen zwar unternehmerisches Handeln im Hinblick auf gesellschaftliche Ziele eingrenzen, müssen aber ergebnisoffen sein und auch unkonventionelle Lösungen ermöglichen. Dies setzt freilich ein Grundvertrauen in die Wirksamkeit und Effizienz der Marktkräfte voraus, das in unserer Gesellschaft bedauerlicherweise nicht als gegeben vorausgesetzt werden kann. Da es eines der zentralen Ziele des Ludwig-Erhard-Forums ist, dieses Vertrauen zu stärken, freue ich mich umso mehr, Gastgeber Ihrer Tagung zu sein.



Claus Tigges

Präsident

Hauptverwaltung Deutsche Bundesbank in Berlin und Brandenburg

Grußwort Roland Koch

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine große Freude, Sie als Vorsitzender der Ludwig-Erhard-Stiftung zur zweiten Jahreskonferenz unseres Ludwig-Erhard-Forums für Wirtschaft und Gesellschaft begrüßen zu dürfen.

Vor nunmehr zwei Jahren wurde das Ludwig-Erhard-Forum als eine wissenschaftliche Denkfabrik ins Leben gerufen, um das Werk und Wirken Ludwig Erhards nicht bloß zu bewahren, sondern weiterzudenken und in den öffentlichen Diskurs zu tragen. In herausfordernden Zeiten hat es sich so zu einer ordnungspolitischen Stimme entwickelt, die über Bonn und Berlin und über parteipolitische Grenzen hinaus Gehör findet.

„Ordnungspolitik“, das bedeutet in einer liberalen Demokratie die Sicherung von Chancengerechtigkeit, Transparenz und Wettbewerb durch einen klar gesetzten Regelrahmen. Eine Ordnung wie die der Sozialen Marktwirtschaft ist so konstruiert, dass sie die Unabwägbarkeiten erträglich macht, welche die persönliche Freiheit mit ihrem marktlichen Wohlstandsversprechen mit sich bringt. Dirigismus und übermäßige Regulierung hingegen erschweren den zwangsläufigen Wandel und nehmen Innovation und Fortschritt den Wind aus den Segeln.

Daher bedeutet kluge Ordnungspolitik stets bessere, aber niemals mehr Bürokratie. Nicht zufällig ist die bürokratische Regulierungsdichte auf nationaler wie auf europäischer Ebene zum politischen Dauerbrenner geworden. Und doch tun wir uns offenkundig schwer damit, Lösungen zu finden: Wie genau können wir das Verhältnis von Bürokratie und Freiheit heute austarieren? Wo können wir ansetzen, um der Tatkraft unserer Gesellschaft neue Räume zu geben? Wie lässt sich der Wandel sinnvoll ordnen, damit die Hürden von heute zu den Sprungbrettern von morgen werden?

Unsere diesjährige Konferenz zur Aktualität der Ordnungsökonomik widmet sich den verschiedenen Facetten der „bürokratischen (Un-)Ordnung“. Ich freue mich, dass wir zahlreiche kluge Köpfe aus Theorie und Praxis gewinnen konnten, um gemeinsam neue Wege für mehr Freiräume in Wirtschaft und Gesellschaft zu diskutieren.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten bedanken, die zum Gelingen dieser Konferenz beitragen und wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zwei spannende und erkenntnisreiche Konferenztage.



Prof. Dr. h.c. mult. Roland Koch

Vorsitzender
Ludwig-Erhard-Stiftung e.V.



Donnerstag, 26. September 2024

Erster Konferenztag: Erkenntnisse aus traditionellen Regulierungsdiskursen

09:00 Uhr

Weniger Zettel, mehr Wirtschaft: Bürokratieabbau als Konjunkturprogramm

Eröffnung: **Dr. Marco Buschmann**, Bundesminister der Justiz

09:45 Uhr

Thema I: Grundsätze der bürokratischen Gesellschaft

Theorie: **Prof. Dr. Eckhard Janeba**, Universität Mannheim

Praxis: **Marie-Christine Ostermann**, Die Familienunternehmer

11:15 Uhr

Pause

11:30 Uhr

Thema II: Den Sozialstaat erneuern

Theorie: **Prof. Dr. Georg Cremer**, Universität Freiburg

Praxis: **Andrea Nahles**, Bundesagentur für Arbeit

13:00 Uhr

Mittagspause

13:45 Uhr

Raus aus der Komplexitätsfalle – Staat und Politik müssen sich ändern

Keynote: **Nadine Schön MdB**, stellv. Vorsitzende CDU/CSU-Bundestagsfraktion

15:15 Uhr

Pause

15:30 Uhr

Thema III: Die Infrastruktur beschleunigen

Theorie: **Prof. Dr. Peter Wyck**, Humboldt-Universität zu Berlin

Praxis: **Oliver Luksic MdB**, Bundesministerium für Digitales und Verkehr

17:00 Uhr

Ende des ersten Konferenztages

19:00 Uhr

Konferenz-Dinner in der Trattoria da Antonio · Bismarckstraße 60 · 10627 Berlin

Freitag, 27. September 2024

Zweiter Konferenztag: Einblicke in neue Regulierungsfelder

09:00 Uhr Begrüßung: **Prof. Dr. Stefan Kolev**, Ludwig-Erhard-Forum

09:15 Uhr **Thema IV: Die Wohnungsmärkte entfesseln**

Theorie: **Dr. Alexander Wulfers**, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung

Praxis: **Agnieszka Prusinowska-Rendon**, Budimex Bau

10:45 Uhr *Pause*

11:00 Uhr **Thema V: Die Kapitalmärkte integrieren**

Theorie: **Prof. Dr. Florentine Schwark**, Humboldt-Universität zu Berlin

Praxis: **Jens Ulbrich**, Deutsche Bundesbank

12:30 Uhr *Mittagspause*

Lunch-Talk: **Prof. Dr. Guntram Wolff**, Université libre de Bruxelles

13:30 Uhr **Thema VI: Die Digitalisierung ordnen**

Theorie: **Prof. Dr. h.c. mult. Roland Koch**, Ludwig-Erhard-Stiftung

Praxis: **Ludwig von Reiche**, NVIDIA Deutschland

15:00 Uhr *Pause*

15:15 Uhr **Thema VII: Die Energiemärkte verzahnen**

Theorie: **Prof. Dr. Veronika Grimm**, Technische Universität Nürnberg

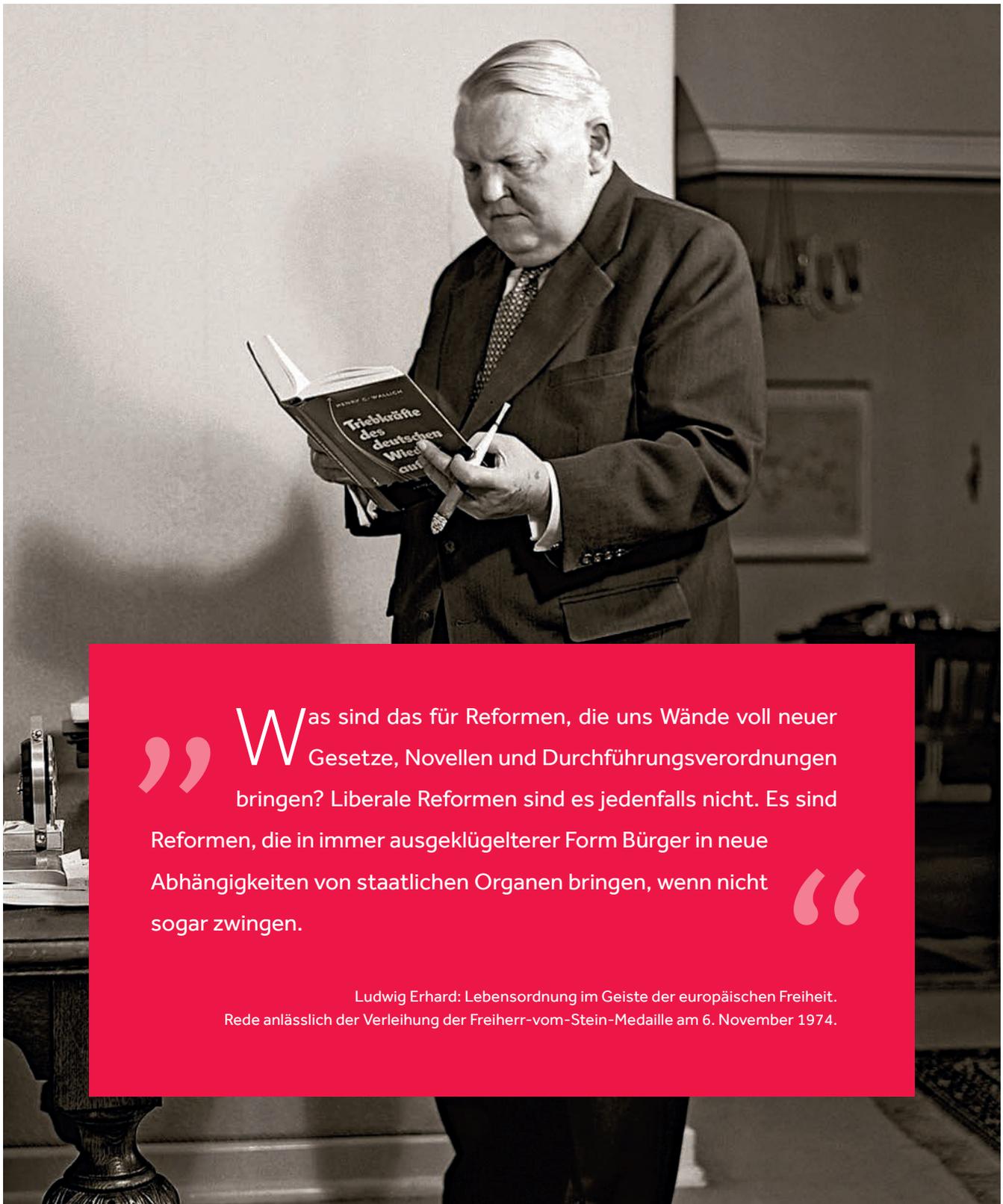
Praxis: **Dr. Bernd Weber**, EPICO Klimainnovation

16:45 Uhr *Ende der Konferenz*

„ Jeder ist seines eigenen Glückes Schmied. Es herrscht die individuelle Freiheit, und dies um so mehr, je weniger sich der Staat anmaßt, den einzelnen Staatsbürger gängeln oder sich gar zu seinem Schutzherrn aufspielen zu wollen. Solche ‚Wohltat‘ muß das Volk immer teuer bezahlen, weil kein Staat seinen Bürgern mehr geben kann, als er ihnen vorher abgenommen hat – und das noch abzüglich der Kosten einer zwangsläufig immer mehr zum Selbstzweck ausartenden Sozialbürokratie.“

Ludwig Erhard: Über den »Lebensstandard«. In: Die Zeit vom 15. August 1958.





” Was sind das für Reformen, die uns Wände voll neuer Gesetze, Novellen und Durchführungsverordnungen bringen? Liberale Reformen sind es jedenfalls nicht. Es sind Reformen, die in immer ausgeklügelter Form Bürger in neue Abhängigkeiten von staatlichen Organen bringen, wenn nicht sogar zwingen. “

Ludwig Erhard: Lebensordnung im Geiste der europäischen Freiheit.
Rede anlässlich der Verleihung der Freiherr-vom-Stein-Medaille am 6. November 1974.



Dr. Marco Buschmann

leitet seit Dezember 2021 das Bundesministerium der Justiz. Von 2009 bis 2013 war er als Bundestagsabgeordneter der FDP zuständig für Rechtspolitik, anschließend war er vier Jahre Bundesgeschäftsführer der FDP. Nach seiner Wiederwahl in den Deutschen Bundestag arbeitete er bis 2021 als Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Bundestagsfraktion. Marco Buschmann studierte Rechtswissenschaften an der Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, 2016 schloss er seine Promotion zum Dr. jur. an der Universität zu Köln ab.

Prof. Dr. Georg Cremer

war von 2000 bis 2017 Generalsekretär des Deutschen Caritasverbandes. Zuvor war er viele Jahre in der Entwicklungszusammenarbeit und Katastrophenhilfe tätig, u.a. bei Caritas international. Er ist habilitierter Volkswirt und lehrt als außerplanmäßiger Professor an der Universität Freiburg. Von 1998 bis 2015 war Georg Cremer zudem Lehrbeauftragter zu Fragen der Korruptionskontrolle in der Entwicklungszusammenarbeit an der ETH Zürich.



Prof. Dr. Veronika Grimm

ist seit April 2020 Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Sie ist Professorin an der Technischen Universität Nürnberg (UTN) und Leiterin des Energy Systems und Market Design Lab. Von 2008 bis 2024 war sie Professorin für Volkswirtschaftslehre und Inhaberin des Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaftstheorie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Seit September 2023 ist Veronika Grimm Mitglied des Kuratoriums des Ludwig-Erhard-Forums für Wirtschaft und Gesellschaft.

Prof. Dr. Eckhard Janeba

ist Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Mannheim. Er ist Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz und war zuvor Vorsitzender des Beirats des Stabilitätsrats (2013-2018). Seine akademische Laufbahn führte nach dem Abschluss als Diplom-Volkswirt (1990) und der Promotion an der Universität Bonn (1994) in die USA. Zwischen 1994 und 2004 war Eckhard Janeba an der Indiana University und der University of Colorado tätig.





Prof. Dr. h.c. mult. Roland Koch

ist seit November 2017 Professor of Management Practice in Regulated Environments an der Frankfurt School of Finance & Management. Seit 2020 ist er Vorsitzender der Ludwig-Erhard-Stiftung. Roland Koch studierte Rechtswissenschaften an der Goethe-Universität Frankfurt am Main und wurde 1985 als Rechtsanwalt zugelassen. Er war von 1999 bis 2010 Ministerpräsident des Landes Hessen, von 1998 bis 2010 Vorsitzender der Hessischen CDU sowie von 2006 bis 2010 stellvertretender Bundesvorsitzender der CDU.

Prof. Dr. Stefan Kolev

leitet seit März 2023 das Ludwig-Erhard-Forum für Wirtschaft und Gesellschaft in Berlin. Er ist Professor für Wirtschaftspolitik an der Westsächsischen Hochschule Zwickau. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Geschichte des ökonomischen Denkens sowie die Ordnungsökonomik. Stefan Kolev ist Mitherausgeber des ORDO – Jahrbuch für die Ordnung von Wirtschaft und Gesellschaft sowie des Journal of Contextual Economics – Schmollers Jahrbuch. Seinen letzten Forschungsaufenthalt verbrachte er an der Princeton University.



Oliver Luksic MdB

ist Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Digitales und Verkehr und fungiert als Koordinator der Bundesregierung für Güterverkehr und Logistik. Seit 2022 ist er Aufsichtsratsvorsitzender der Autobahn GmbH des Bundes. Oliver Luksic ist Mitglied der FDP und von 2009 bis 2013 sowie erneut seit 2017 Mitglied des Deutschen Bundestages. Sein Studium der Politikwissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Europastudien absolvierte er an der Grande École Sciences Po (IEP) in Paris und am King's College London.

Andrea Nahles

ist seit August 2022 Vorsitzende des Vorstands der Bundesagentur für Arbeit. Von 2020 bis 2022 war sie Präsidentin der Bundesanstalt für Telekommunikation. Zuvor war Andrea Nahles in verschiedenen hochrangigen politischen Positionen tätig. Von 2013 bis 2017 war sie Bundesministerin für Arbeit und Soziales. Von 1998 bis 2002 sowie von 2005 bis 2019 war sie Mitglied des Deutschen Bundestages und in dieser Zeit Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales. Andrea Nahles hat Germanistik und Politikwissenschaft an der Universität Bonn studiert.





Marie-Christine Ostermann

ist seit 2023 Präsidentin von DIE FAMILIENUNTERNEHMER. Sie ist Aufsichtsratsmitglied der Fielmann AG, Mitglied der Baden-Badener Unternehmergepräche und geschäftsführende Gesellschafterin der Rullko Großverkauf GmbH & Co. KG in Hamm. Sie gründete die Initiative Startup Teens, ist Vorsitzende des Fördervereins der Kinderklinik Hamm und Mitglied des Kuratoriums des Bundesverbands Deutsche Startups e. V. sowie Beirätin der Denkfabrik R21. Marie-Christine Ostermann ist studierte Diplom-Kauffrau und ausgebildete Bankkauffrau.

Agnieszka Prusinowska-Rendon

ist seit 2023 Teil der Geschäftsführung von Budimex Bau GmbH in Berlin. Seit 2007 ist sie in der Baubranche tätig: in den ersten zehn Jahren für internationale Bauunternehmen in Polen, zuständig für öffentliche Beschaffung, in den folgenden fünf Jahren als Mitbegründerin der Rechtsabteilungen in österreichischen und spanischen Bauunternehmen. Seit 2016 vertritt sie polnische Bauunternehmen auf dem deutschen Markt. Für die Budimex-Gruppe ist sie seit 2021 tätig. Sie absolvierte ein Studium der Rechtswissenschaften und Germanistik in Polen.



Ludwig von Reiche

ist Geschäftsführer der NVIDIA GmbH, der deutschen Tochter der US-amerikanischen NVIDIA Corp., dem Entwickler von Chips und Software für 3D-Grafik, KI und autonomes Fahren. Bevor er 2007 ein Berliner Startup bei NVIDIA einbrachte, war er Vorstandsvorsitzender einer deutschen Unternehmensgruppe für Banksoftware, zuvor war er über 13 Jahre im Management von IBM tätig. Der Diplom-Volkswirt und Politologe arbeitete außerdem bei der UNO in New York und in der Entwicklungszusammenarbeit.

Nadine Schön MdB

ist seit 2009 Mitglied des Deutschen Bundestages. Als stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion verantwortet sie seit 2014 das Themenfeld Digitales sowie seit Ende 2021 die Themen Bildung und Forschung. Sie ist Mitglied im Kuratorium des Max-Planck-Instituts für Informatik sowie in den Beiräten des Think Tank EPICO, der HateAid gGmbH und der Agora Digitale Transformation. Nadine Schön engagiert sich im Steuerungskreis von #SheTransformsIT sowie im Kuratorium des Kompetenzzentrums Technik-Diversity-Chancengleichheit. Zusammen mit Thomas Heilmann hat sie 2020 das Buch „Neustaat – Politik und Staat müssen sich ändern“ herausgegeben.





Prof. Dr. Florentine Schwark

ist seit 2016 Professorin für Makroökonomie und Finanzmärkte an der Humboldt-Universität zu Berlin. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Wachstum, ökonomische Netzwerke und Digitalisierung. Sie studierte Wirtschaftsingenieurwesen an der Universität Karlsruhe (TH) und wurde an der ETH Zürich promoviert. Im Rahmen ihrer Dissertation führte sie ein Forschungsaufenthalt an die Harvard Business School. In den folgenden Jahren arbeitete sie im Treasury in einer Schweizer Großbank.

Jens Ulbrich

ist Leiter der Volkswirtschaftlichen Abteilung bei der Deutschen Bundesbank in Frankfurt. Jens Ulbrich ist Mitglied des Monetary Policy Committee des Europäischen Systems der Zentralbanken. Vor seinem Wechsel zur Bundesbank arbeitete er als Referent für Geld- und Währungspolitik für die Dresdner Bank AG (1997-1999), das Bundeskanzleramt (1999) sowie den Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (2000-2005).



Dr. Bernd Weber

ist Gründer und Geschäftsführer von EPICO Klimainnovation. Zuvor leitete er den Bereich Industrie, Energie und Umwelt des Wirtschaftsrates (2015-2020). Mit dem European Energy Lab 2030 gründete er eine energiepolitische Denkfabrik, die er vier Jahre lang führte. Davor arbeitete er für die Europäische Kommission in Brüssel. Bernd Weber promovierte zu Energie- und Klimapolitik an der Sciences Po Paris und der University of Oxford. Er ist Visiting Professor für EU-Energiepolitik am College of Europe.

Dr. Alexander Wulfers

ist seit 2021 Wirtschaftsredakteur der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung, wo er sich mit ökonomischen Themen sowie der Digitalbranche beschäftigt. Er studierte Philosophie und Volkswirtschaftslehre an der Universität Bayreuth sowie Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Oxford, wo er zur Handelspolitik Deutschlands in der Zwischenkriegszeit promovierte. Alexander Wulfers absolvierte Praktika bei der Commerzbank in Brüssel und in der Wirtschaftsredaktion der FAZ.





Prof. Dr. Guntram Wolff

ist Professor für Volkswirtschaftslehre an der Université Libre de Bruxelles sowie Fellow am Kieler Institut für Weltwirtschaft und bei Bruegel. Von 2022 bis 2024 war er Direktor und CEO der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP), von 2013 bis 2022 leitete er den Brüsseler Think Tank Bruegel. Er ist Experte für europäische Integration, Geo- und Verteidigungsökonomie sowie Klimapolitik. Guntram Wolff berät regelmäßig das informelle Treffen der europäischen Finanzminister und Zentralbankgouverneure im ECOFIN-Rat sowie das Europaparlament und den Bundestag.

Prof. Dr. Peter Wysk

studierte in Bochum und wurde im Jahr 1987 Verwaltungsrichter in Gelsenkirchen. Am Oberverwaltungsgericht Münster hatte er seit 1996 u. a. Verfahren aus dem Infrastrukturrecht zu bearbeiten. Nach seiner Wahl an das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig 2009 prägte er 12 Jahre lang maßgeblich das Eisenbahnrecht. 2019 wurde er von der Humboldt-Universität zu Berlin, wo er als Honorarprofessor lehrt, habilitiert. Im Ruhestand berät Peter Wysk seit 2021 als Rechtsanwalt den Ausbau von Infrastruktur.



Rückblick 2023

Am 7. und 8. September 2023 veranstaltete das Ludwig-Erhard-Forum für Wirtschaft und Gesellschaft die erste Auflage seiner wissenschaftlichen Konferenzreihe zur Aktualität der Ordnungsökonomik. Zu Gast in den Räumlichkeiten der Deutschen Bundesbank in Berlin sollte einer der emotional aufgeladesten und am stärksten umkämpften Begriffe der Moderne thematisiert werden: der Kapitalismus. Gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Publizistik thematisierte man die Ursachen und Auswirkungen einer Kritik an der Marktwirtschaft, die sich historisch wie gegenwärtig in den öffentlichen Debatten nicht selten in einer grundsätzlich antikapitalistischen Tonalität äußert. Im Zentrum der Diskussion stand die Frage, wie eine Rezeption dieser Kritik der Sozialen Marktwirtschaft wieder zu mehr Glaubwürdigkeit verhelfen kann.

Am ersten Konferenztage erläuterten die Referenten verschiedene Narrative und Gründe für die Ablehnung marktwirtschaftlicher Ordnungen, vor allem im deutschen Kontext. Die vornehmlich historische Diagnose, welche den Schwerpunkt des ersten Tages ausmachte, kam aus vier unterschiedlichen Perspektiven: **Bundestagspräsident a.D. Dr. Wolfgang Schäuble** (†) und **Prof. Dr. Karen Horn** (Universität Erfurt) diskutierten den Antikapitalismus in der Politik. Vor dem Hintergrund immer wie-

der aufkeimender antikapitalistischer Grundstimmungen in der deutschen Geschichte gab Schäuble zu bedenken:

„Ohne den bald Wirtschaftswunder genannten wirtschaftlichen und sozialen Wiederaufbau unseres Landes wäre die Schaffung einer stabilen rechtsstaatlichen Demokratie damals wohl auch nicht so leicht gelungen.“

Im Rahmen eines Lunchtalks sprach **Ralf Fücks** (Zentrum Liberale Moderne) über die Kritik am Grünen Kapitalismus, der in der Umweltbewegung häufig als eine Art „Donquichotterie“ angesehen werde. Fücks zeigte sich zuversichtlich, dass eine nachhaltige Marktwirtschaft, die das Wirtschaftswachstum vom Naturverbrauch entkoppelt, die Lösung für eine dramatische ökologische Krise sein könne. Im Anschluss beschäftigten sich **Prof. Dr. Albrecht Ritschl** (London School of Economics and Political Science) und **Prof. Dr. Gerhard Wegner** (Universität Erfurt) mit dem Antikapitalismus des rechts- und linkspolitischen Spektrums in den Sozialwissenschaften. **Jürgen Kaube** (Mitherausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung) und **Prof. Dr. Richard**





Sturn (Universität Graz) sprachen in der folgenden Sitzung über Antikapitalismus in Literatur und Philosophie. Der erste Konferenztag endete mit den Beiträgen von **Prof. Dr. Joachim Zweynert** (Universität Witten/Herdecke) und **Linda Teuteberg MdB** (FDP) zum Erbe der Planwirtschaft als zusätzliche Quelle der antikapitalistischen Mentalität in den Neuen Ländern.

Vor dem Hintergrund der Diagnosen des Vortages stand am zweiten Konferenztag die Frage im Zentrum, wie neues Vertrauen in die Soziale Marktwirtschaft geweckt werden kann. Nach der Eröffnungsrede vom Vorsitzenden der Ludwig-Erhard-Stiftung, **Prof. Dr. h.c. mult. Roland Koch**, beleuchteten **Jasmin Arbabian-Vogel** (Präsidentin des Verbands deutscher Unternehmerinnen) und **Prof. Dr. Michael Wohlgemuth** (Stiftung für Staatsrecht und Ordnungspolitik, Liechtenstein), wie Vertrauen in das Unternehmertum gestärkt werden kann: Arbabian-Vogel betonte, dass Erfolgsgeschichten innovativen Unternehmertums öffentlichkeitswirksam kommuniziert werden sollten; Wohlgemuth erläuterte das theoretische Narrativ vom Unternehmertum in seinen Varianten bei Schumpeter und Hayek. Wie Vertrauen in marktwirtschaftliche Lösungen durch ökonomische Bildung entsteht, war die Fragestellung von **Dr. Barbara Dorn** (Abteilungsleiterin Bildung bei der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände) und **Prof. Dr. Nils Goldschmidt** (Universität Siegen und Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft). In der folgenden Sitzung referierten **Burkhard Balz** (Vorstandsmitglied der Deutschen Bundesbank) und **Prof. Dr. Michael Heise** (Chefvolkswirt der HQ Trust GmbH) darüber, wie der Vertrau-

ensaufbau durch Teilhabe am Kapitalmarkt gelingen kann. Zum Abschluss der Konferenz gaben **Prof. Dr. Andreas Löschel** (Ruhr-Universität Bochum) und **Prof. Dr. Karen Pittel** (Leiterin des Zentrums für Energie, Klima und Ressourcen am ifo Institut) Einblicke in ihre aktuelle Forschung zur Klimapolitik. Beide Ökonomen zeigten auf, wie marktwirtschaftliche Lösungen zum Kampf gegen den Klimawandel beitragen. Dabei gingen sie unter anderem der Frage nach, wie die Glaubwürdigkeit von marktwirtschaftlichen Mechanismen in der Bevölkerung wieder hergestellt werden kann.



Unser Team



Prof. Dr. Stefan Kolev

Wissenschaftlicher Leiter

030 2060 989 01 · kolev@ludwig-erhard-stiftung.de

Dr. Matthias Störring

stellv. Wissenschaftlicher Leiter

030 2060 989 02 · stoerring@ludwig-erhard-stiftung.de



Isabella Agraz, M.A.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

030 2060 989 03 · agraz@ludwig-erhard-stiftung.de

Friedhelm Groß, M.A.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

030 2060 989 04 · gross@ludwig-erhard-stiftung.de



Miriam Ehmann, M.A.

Projektassistentz

030 2060 989 05 · ehmann@ludwig-erhard-stiftung.de

Unsere Vision

Das Ludwig-Erhard-Forum wird von der Überzeugung getragen, dass wir heute in der besten aller historischen Welten leben. In der Tradition der Sozialen Marktwirtschaft wollen wir uns durch das Zusammendenken von Wirtschaft und Gesellschaft der besten aller möglichen Welten weiter annähern. Vor diesem Hintergrund verstehen wir die Soziale Marktwirtschaft als ein offenes Konzept, dessen historisches Erbe an Grundsätzen, theoretischen Einsichten und Empirie der steten Übersetzung in die Kontexte der Gegenwart bedarf.

Durch die Weiterentwicklung der offenen Sozialen Marktwirtschaft wollen wir nicht zuletzt Debattenräume in der demokratischen Mitte öffnen und so zur Suche nach der „irenischen Formel“ beitragen. Dieses Streben nach Frieden und Versöhnung stellt die Soziale Marktwirtschaft als funktionsfähige und menschenwürdige Ordnung seit ihren Anfängen der steten Gefahr von Vermachtung und Polarisierung in Wirtschaft und Gesellschaft entgegen.



Unsere Mission

Die Soziale Marktwirtschaft benötigt das Vertrauen der Menschen. Besonders in fragilen Zeiten muss sie immer dringlicher erklärt und vermittelt werden. Vor diesem Hintergrund versteht sich das Ludwig-Erhard-Forum als kritischer Impulsgeber und Mittler an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Wir wollen all diejenigen in Dialoge verwickeln, die Ideen entwickeln oder vermitteln, indem wir die polit-ökonomischen Herausforderungen unserer Zeit wissenschaftlich analysieren, provokant diskutieren und optimistisch kommunizieren.

Unser Ziel ist es, eine neuartige ordnungsökonomische Stimme zu entwickeln. Dabei ist es unser Anliegen als Forum, all denjenigen eine Plattform zu bieten, die die ordoliberalen Tradition der Sozialen Marktwirtschaft ernst nehmen und gemeinsam mit uns über ihre zeitgemäße Weiterentwicklung debattieren wollen. Unsere Forschungs- und Arbeitsergebnisse sind unabhängig, transparent und stellen sich dem allgemeinen Wettbewerb der Ideen. Sie beruhen auf einem breiten Austausch mit nationalen und internationalen Wissenschaftlern aus den Sozial- und Geisteswissenschaften sowie nicht-wissenschaftlichen Kooperationspartnern.

”

Ich glaube auch, dass es falsch wäre, nun auf den Lorbeeren ausruhen zu wollen.

Die Soziale Marktwirtschaft ist noch nicht zu Ende geführt.

Es gilt, auf ihrer Grundlage eine moderne freiheitliche Gesellschaftspolitik zu entwickeln.

“

Ludwig Erhard: Gesamtpolitische Ziele. Rede auf der 24. Tagung der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft e.V. am 11. Mai 1965 in Bad Godesberg.



Unterstützen Sie uns.

Wir freuen uns über einmalige oder wiederkehrende Spenden.

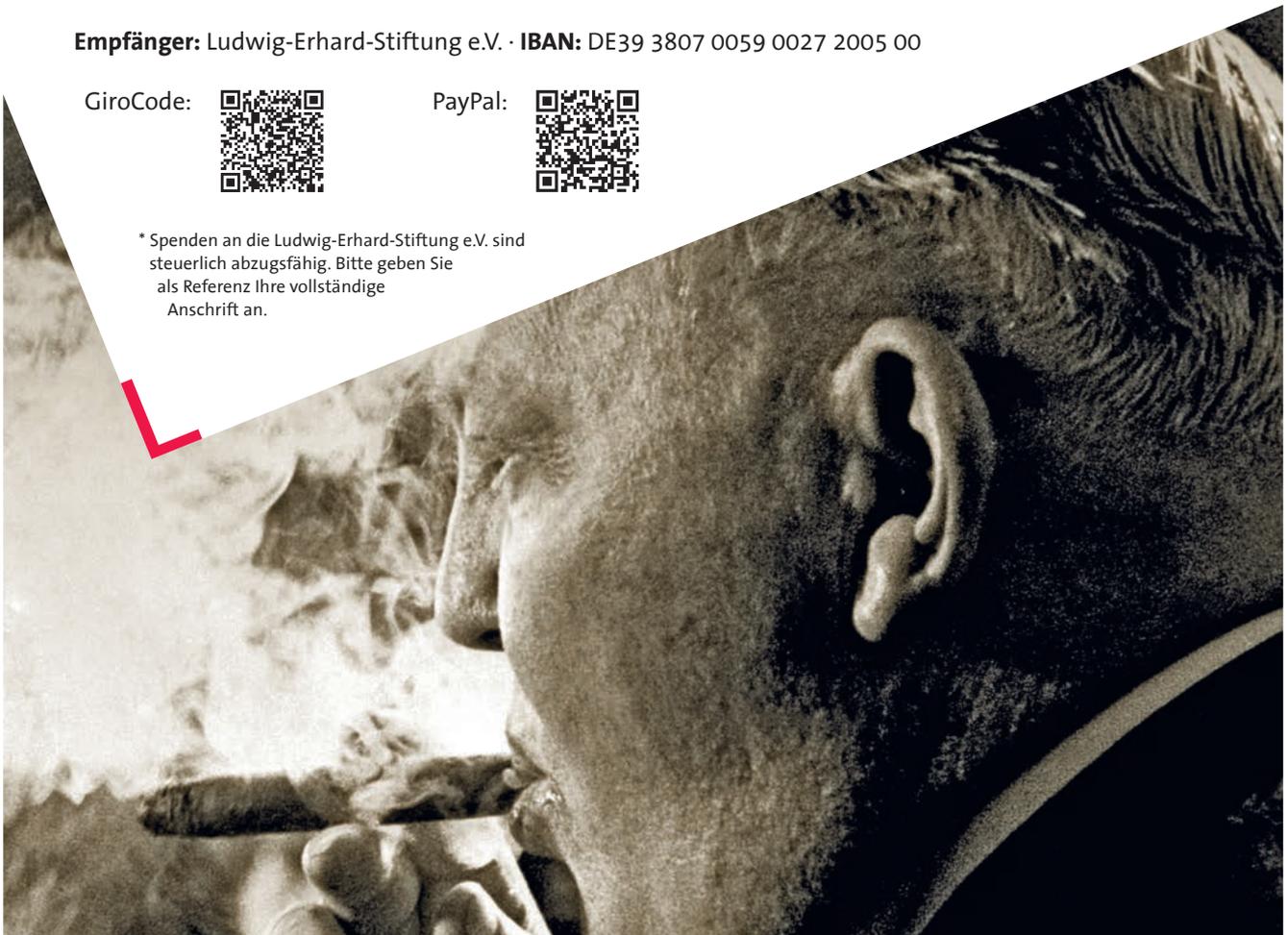
Die Ludwig-Erhard-Stiftung ist von Parteien und Verbänden unabhängig. Sie finanziert sich vor allem aus Spenden und regelmäßigen Förderbeiträgen. Mit Ihrer finanziellen Unterstützung sichern Sie unsere Unabhängigkeit und ermöglichen uns, auch weiterhin im Sinne Ludwig Erhards für die Soziale Marktwirtschaft einzutreten.

Wenn auch Sie zur Arbeit des Ludwig-Erhard-Forums beitragen möchten, richten Sie Ihre Spende mit dem Verwendungszweck – **FORUM** – an folgende Bankverbindung:

Empfänger: Ludwig-Erhard-Stiftung e.V. · **IBAN:** DE39 3807 0059 0027 2005 00



* Spenden an die Ludwig-Erhard-Stiftung e.V. sind steuerlich abzugsfähig. Bitte geben Sie als Referenz Ihre vollständige Anschrift an.



Mittwoch, 25. September 2024 (bei vorzeitiger Anreise)

Hotel **the niu Flash**, Franklinstraße 25, 10587 Berlin

Donnerstag, 26. September 2024 (erster Konferenztag)

Deutsche Bundesbank Berlin, Leibnizstraße 10, 10625 Berlin

Raum: Girohalle · Beginn: 09:00 Uhr · Mittagessen: 13:00 – 13:45 Uhr · Ende 17:00 Uhr

Trattoria da Antonio, Bismarckstraße 60, 10627 Berlin

Konferenz-Dinner: 19:00 Uhr

Freitag, 27. September 2024 (zweiter Konferenztag)

Deutsche Bundesbank Berlin, Leibnizstraße 10, 10625 Berlin

Raum: Girohalle · Beginn: 09:00 Uhr · Mittagessen: 12:30 – 13:30 Uhr · Ende 16:45 Uhr

Entfernungen

Hotel – Konferenzsaal

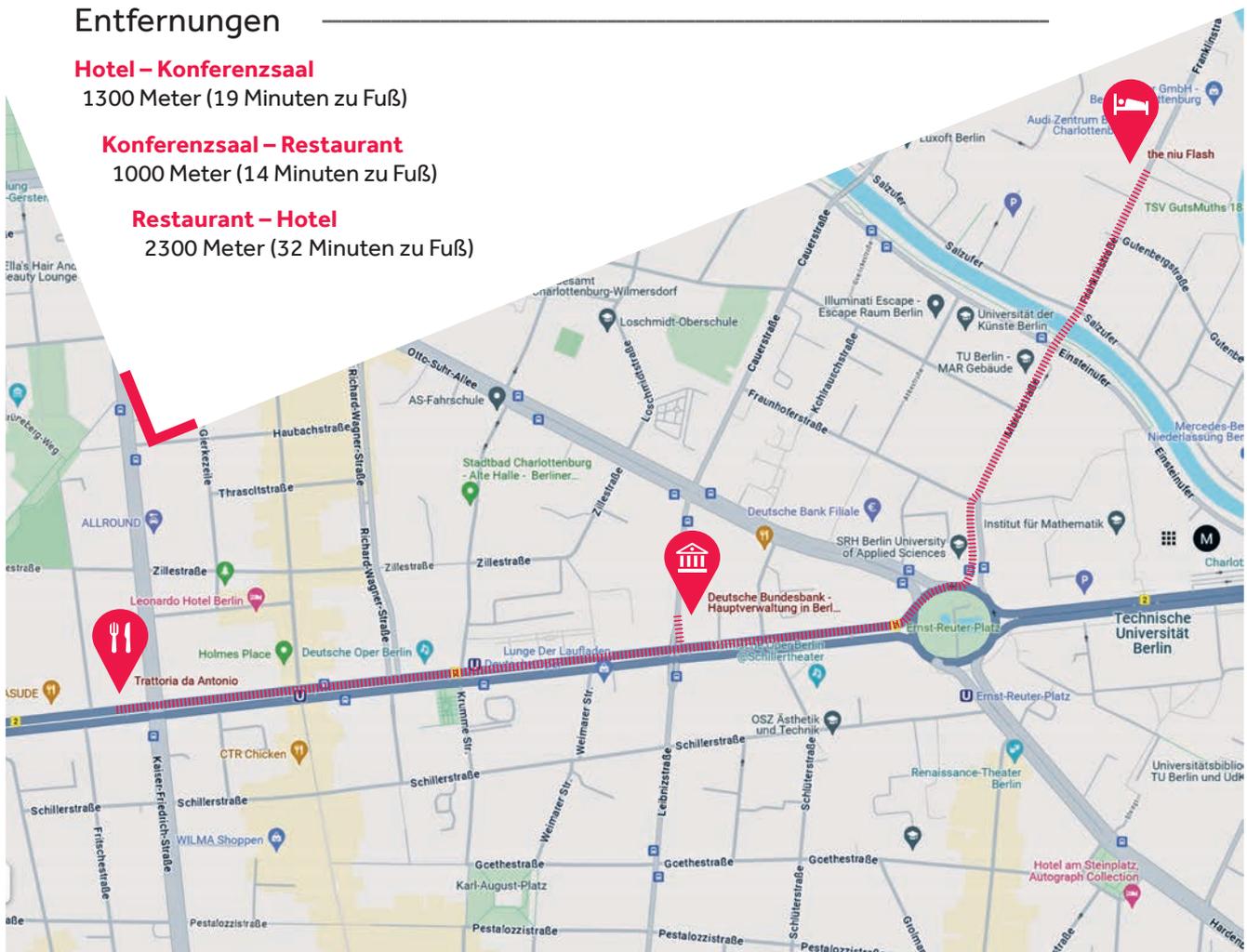
1300 Meter (19 Minuten zu Fuß)

Konferenzsaal – Restaurant

1000 Meter (14 Minuten zu Fuß)

Restaurant – Hotel

2300 Meter (32 Minuten zu Fuß)





Ludwig-Erhard-Forum für Wirtschaft und Gesellschaft · Oranienburger Straße 4-5 · 10178 Berlin
forum@ludwig-erhard-stiftung.de · Leitung: Prof. Dr. Stefan Kolev

Foto Titel, S. 15: Bundeskanzler Ludwig Erhard (M. in einem "Teufkübel") besichtigt die Steinkohle-Zeche "Friedrich der Grosse" (r.: Franz Meyers, Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen). 1965 © Müller, Simon/Bundesarchiv · Foto Titel, S. 15: Sea wave made of sheets © Alphaspire, Adobe Stock Foto S. 8: Autoverkehr am Café Kranzler auf dem Kurfürstendamm ("Kudamm") 1955 © Brodde, W./Bundesarchiv · Foto S. 9: Ludwig Erhard, Bundesminister für Wirtschaft (mit Zigarre), mit dem Buch "Die Triebkräfte des deutschen Wiederaufbaus". © Flink/Bundesarchiv · Foto S. 21: Portrait Ludwig Erhard © ActionPress

Portraits: Marco Buschmann © Julia Deptala · Georg Cremer © Roman Herzog Institut · Veronika Grimm © SVR Wirtschaft · Roland Koch © Frank Röth · Oliver Luksic © Bundesregierung/Sandra Steins · Andrea Nahles © Bundesagentur für Arbeit/Sonja Och · Marie-Christine Ostermann © Anne Großmann · Nadine Schön © Carmen Schäfer

Design © M. Mack – online & offline design · Karte © 2024 GeoBasis-DE/BKG (© 2009), Google



2. KONFERENZ
ZUR AKTUALITÄT DER
ORDNUNGSÖKONOMIK

26.–27. SEPTEMBER 2024

Deutsche Bundesbank –
Hauptverwaltung in Berlin und Brandenburg
Leibnizstraße 10 · 10625 Berlin

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Ludwig-Erhard-Forum für Wirtschaft und Gesellschaft

Oranienburger Straße 4-5 · 10178 Berlin
forum@ludwig-erhard-stiftung.de